

Extrablatt Bethel* Welzheim

* Das Extrablatt ist eine Publikation von Bethel Welzheim. Die von Bolderschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld. Beide Unternehmen sind Partner im diakonischen Auftrag.

Ausgabe 01 / 2021, Welzheim Alfdorf Urbach Plüderhausen Althütte Kaisersbach und Umgebung



Es war einmal... Märchen verzaubern Bethel Welzheim



Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ

Es war einmal...

Wer erinnert sich nicht an die erste Zeile eines Märchens? Genauso können wir Zitate wie „Ach wie gut, dass niemand weiß...“ oder „Spieglein, Spieglein an der Wand...“ ergänzen.

Märchen zählen zum Weltkulturerbe und sind auch von an Demenz betroffenen Menschen in unseren Pflegeeinrichtungen schon aus der Jugend bekannt.

Sie rufen Erinnerungen wach und lassen uns an die Kindheit, die eigenen Kinder oder Enkelkinder denken. Dabei regen sie unsere Fantasie an und „entführen“ uns in eine „zauberhafte“ Atmosphäre.



Sie können immer wieder neu entdeckt werden. Bereits in den Jahren 2012-2015 gab es im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine wissenschaftlich dokumentierte Studie über die positiven Auswirkungen von Märchen auf Menschen mit Demenz. Hierbei wurden unter anderem folgende Wirkungen der Märchen auf unsere Bewohnerinnen und Bewohnern nachweislich dokumentiert:

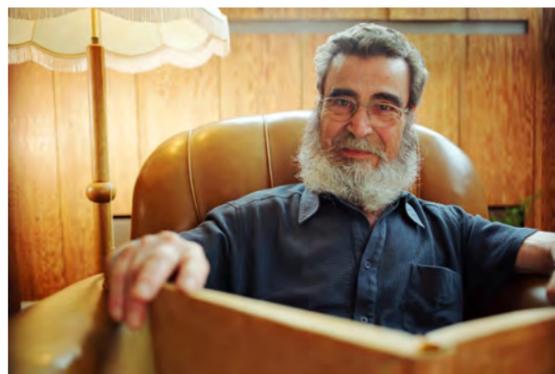
- Stärkung kognitiver Fähigkeiten
- Soziale Interaktionen
- Reduzierung von herausforderndem Verhalten
- Vorbeugung von Depressionen

In den von Corona geprägten Zeiten 2020/21 gab es in unseren Pflegeeinrichtungen verstärkte Sicherheitsvorschriften

sowie Besuchseinschränkungen zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Viele Strukturen, die das Seniorenzentrum Bethel Welzheim bisher ermöglichte, wie die Einbindung von Angehörigen und Freunden, können seither nur unter Auflagen gewährleistet werden.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, einer totalen Isolation entgegenzuwirken sowie trotz der Corona-Pandemie verschiedene Angebote der Beschäftigung zu unterbreiten, stieß das Angebot der AOK das von MÄRCHENLAND entwickelte



"Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA"

auf offene Ohren.

Es handelt sich um eine von der AOK Baden-Württemberg vollständig finanzierte Präventionsmaßnahme, die seit Beginn 2021 in stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg umgesetzt wird.

Multimedia...

Zunächst waren wir skeptisch, ob unsere Bewohnerinnen und Bewohner sich auf dieses Abenteuer einlassen. - Doch wir sollten eines Besseren belehrt werden. Schon die erste virtuelle Märchenstunde, ausgetragen über Beamer oder TV in jedem einzelnen Wohnbereich, kam bei vielen Zuschauerinnen und Zuschauern gut an...

Fortsetzung auf Seite 2

Themen dieser Ausgabe:

Seite 1 und 2: Märchenland

Während der Corona-Pandemie konnte auch in Zeiten der Isolation eine Möglichkeit gefunden werden, unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenzentrum zu erfreuen.

Seite 3: Essen auf Rädern

Jeden Tag bringen unsere fünf Fahrerinnen und Fahrer leckeres Essen in unterschiedliche Haushalte.

Seite 4: Testzentrum / Kneipp-Therapie

Seit Anfang 2021 haben wir in unserem Testzentrum Besuchern und Mitarbeitern die Möglichkeit geschaffen, sich mit einem Corona-Antigen-Test testen zu lassen.

Dieses Jahr wird der 200 jährige Geburtstag von Sebastian Kneipp gefeiert. Auch in der Reha-Klinik kommt die Kneipp-Therapie zum Einsatz.

Seite 5: Angehörigen-Schule online

Seit Anfang 2021 können wir Veranstaltungen der Angehörigen-Schule online abhalten.

Seite 6: Andacht

Martin Becker nimmt uns mit in die schönste Kirche der Welt - die Natur und berichtet über den etwas anderen Gottesdienst an Pfingsten.



GERIATRISCHE REHA-KLINIK BETHEL WELZHEIM
PFLEGEDIENST BETHEL WELZHEIM
SENIORENZENTRUM BETHEL WELZHEIM

Märchen verzaubern Bethel Welzheim, Fortsetzung



...Es folgten weitere sieben Märchenstunden. Die Märchenerzählerin war am Schluß den Bewohnerinnen und Bewohnern schon bekannt. So fiel zum Beispiel auf: „Die Frau hat ja heute eine Brille auf“ oder „heute trägt sie aber eine andere Frisur“ oder „die kann ja sogar Plattdeutsch sprechen“. Es wurden bekannte und teilweise unbekannte Märchen erzählt, die die Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Bann

zogen. Auch in der Einzelbetreuung bei unseren bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohnern zeigten wir die virtuelle Märchenstunde.

Nach diesen acht Wochen, die vom Team Soziale Betreuung begleitet und dokumentiert wurden, war es dann soweit. Die Mitarbeiterinnen wurden professionell online zu Märchenerzählerinnen geschult. Es war für alle eine neue Erfahrung, dass man nicht einfach nur „vorliest“. Das Team lernte miteinander in praktischen Übungen zum



Beispiel zur Stimmbildung, wie richtiges und spannendes Vorlesen geht, das die Zuhörerinnen und Zuhörer in eine märchenhafte Welt entführt. In den Wohnbereichen wurden nach und während der acht Wochen Märchenstunden zusätzlich weitere vielfältige uns zur Verfügung gestellte Materialien wie Memoriekarten und Ausmalbilder Audio-CDs und DVDs in der Einzelbetreuung sowie der Aktivierungsrunde genutzt.

Wir integrieren die Märchenstunde nun fest in unser Wochenprogramm und freuen uns schon jetzt darauf, unseren Märchenmantel anzuziehen, das Märchenbuch zur Hand zu nehmen und mit dem Glöckchen die Märchenstunde einzuläuten...

...und wenn sie nicht gestorben sind, dann erzählen sie noch heute...

ENDE

Mit © gekennzeichnete Fotos mit freundl. Genehmigung von MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH

Jetzt zur AOK wechseln!

Gesundheit in besten Händen.

Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

AOK – Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr
AOK-DirektService 07151 2091588 · www.aok-bw.de/lbr

AOK Baden-Württemberg · Immer das Richtige für Sie.

Bewirb dich - Verstärke unser Team

Der Mensch im Mittelpunkt.

Lust auf Veränderung?
Gutes verbessern – Neues schaffen!

Verstärke unser Team!

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind das A und O für erstklassige Pflege und Betreuung.

Dank der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die ihre Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen mehr Berufung ist als Job, sind alle drei Einrichtungen **Bethel Welzheim** zertifizierte Dienstleister mit Seele und Sachverstand.

Das bestätigen uns täglich zahlreiche Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen, Bewohner und deren Angehörige.

Sie möchten in einem motivierten Pflegeteam arbeiten? Dann kommen Sie zu uns.



Für unser **Seniorenzentrum** suchen wir aktuell in Voll- oder Teilzeit oder GfB:

Pflegefachkraft (w/m/d):

mit abgeschlossener Ausbildung als Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinderkrankenpfleger und fachlicher sowie sozialer Kompetenz und strukturierter Arbeitsweise

Alten-/Krankenpflegehelfer (w/m/d)

mit abgeschlossener Ausbildung als Altenpflegehelfer oder Krankenpflegehelfer und fachlicher Kompetenz, hohem Einfühlungsvermögen sowie Zuverlässigkeit

Pflegehelfer (w/m/d)

mit Bereitschaft zur Teamarbeit, hoher sozialer Kompetenz sowie Zuverlässigkeit, besonders an den Wochenenden; Arbeitszeiten individuell nach Absprache möglich

Für unseren **Pflegedienst** suchen wir aktuell in Teilzeit in Alfdorf / Welzheim:

Pflegefachkräfte (m/w/d)

mit abgeschlossener Ausbildung als Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger. Der Führerschein Klasse B ist erforderlich

BETHEL WELZHEIM

Pflegedienst Bethel Welzheim

PDWE@BethelNet.de

Telefon 0 71 82 / 8 01 - 25 48

www.BethelNet.de

– Häusliche Pflege – Pflegedienst Welzheim

Geriatrische Reha-Klinik Bethel Welzheim

RKWE@BethelNet-Bewerbung.de

Telefon 0 71 82 / 8 01 - 1 70

www.BethelNet.de

– Kliniken – Geriatrische Reha-Klinik Welzheim

Seniorenzentrum Bethel Welzheim

SZWE@BethelNet-Bewerbung.de

Telefon 0 71 82 / 8 01 – 1 70

www.BethelNet.de

– Wohnen im Alter – Seniorenzentrum Welzheim

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post:

Schorndorfer Straße 81 in 73642 Welzheim

oder per E-Mail (siehe oben)

Essen auf Rädern

Punkt 9.30 Uhr in der Küche der Reha-Klinik Bethel Welzheim. Es herrscht Betriebsamkeit, denn nicht nur die Patientinnen und Patienten der Reha-Klinik und Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums wollen täglich mit leckerem, frisch gekochtem Essen versorgt werden, sondern auch zahlreiche Kundinnen und Kunden, die ihre Mahlzeit nach Hause geliefert bekommen.

„Essen auf Rädern ist beliebt“, sagt Küchenchef Uwe Frey und schmeckt die Tagessuppe ein letztes Mal ab. Das gesamte Küchenteam ist gut eingespielt, „wir kochen täglich 240 Portionen, da müssen alle zusammenhelfen“.



Die fertigen Mahlzeiten werden gut isoliert in Thermoboxen rasch in die Autos zur Auslieferung verladen

Es ist für sie die Möglichkeit, ein kleines „Schwätzchen“ zu halten und Sorgen oder Einsamkeit, wenn auch nur für ein paar Minuten, vergessen zu können.

Das 5-köpfige Essen auf Rädern Team besteht aus motivierten, freundlichen und zuverlässigen Fahrerinnen und Fahrern, die sich immer über positives Feedback ihrer Kundschaft freuen.

„Es tut auch uns gut, immer wieder die Bestätigung zu erhalten, was für eine tolle und wichtige Aufgabe wir jeden Tag erledigen“,

sagt eine Fahrerin bei der Abfahrt.



Küchenchef Uwe Frey mit Stellvertreterin Franziska Buhl (Mitte) und Team



Essen auf Rädern Fahrerinnen und Fahrer

Viele von uns haben den Begriff „Essen auf Rädern“ schon einmal gehört oder gelesen. Doch was genau ist eigentlich Essen auf Rädern?

Es ist mehr als nur das Bringen von Mittagessen. Es ist zum einen für Angehörige die Möglichkeit, ihre Liebsten - sei es Mutter, Vater, Tante, Onkel oder Oma und Opa - mit einer warmen Mahlzeit am Tag versorgt zu wissen.

Es ist auch für diese betagten und hilfebedürftigen Menschen, die wie jeder von uns

soziale und zwischenmenschliche Nähe brauchen, ein wichtiges Highlight ihres Tages. In unserer immer hektischeren, stressigen und schnelllebigen Berufs- und Umwelt bleibt gerade für ältere und oftmals einsame Menschen leider immer weniger Zeit übrig.

Umso mehr freuen sich unsere Kundinnen und Kunden auf das leckere Essen und erwarten die Fahrerinnen und Fahrer bereits auch schon mal mit einem Lächeln am Fenster oder der Wohnungstüre.

Unser Team fährt an sieben Tagen die Woche, einschließlich an Feiertagen drei verschiedene Touren

1. Welzheim-Kaisersbach-Althütte
2. Urbach-Plüderhausen
3. Alfdorf-Lorch

und versorgt die Kundinnen und Kunden mit Essen, welches in unserer hauseigenen Küche immer frisch zubereitet und für den Transport in Keramikgeschirr und Thermoboxen verpackt wird.



Impressum:

PFLEGEDIENST
BETHEL WELZHEIM gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 25 48 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 70
E-Mail: PDWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 742336
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführerin: Anna Byczek-Palfalusi

GERIATRISCHE REHA-KLINIK
BETHEL WELZHEIM gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 0 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 29
E-Mail: RKWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 282141
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführer: Ulrike Brenner, Dr. med. Philip Mavberg

SENIORENZENTRUM
BETHEL WELZHEIM gemeinnützige GmbH
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 3 00 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 03
E-Mail: SZWE@BethelNet.de
Amtsgericht Stuttgart HRB 282140
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader
Geschäftsführerin: Ulrike Brenner

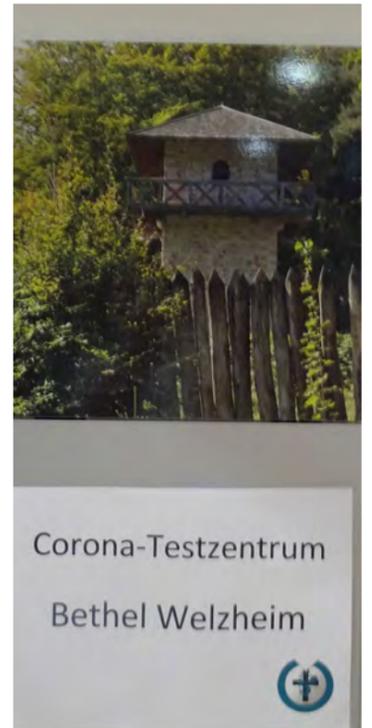
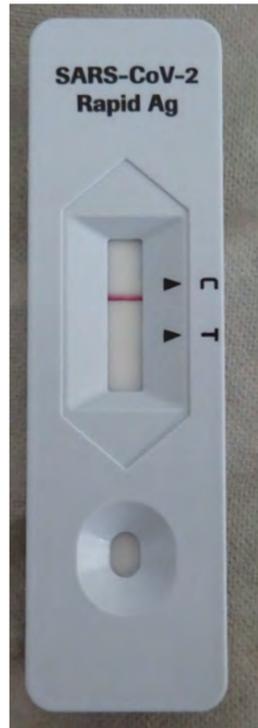
Testzentrum für Mitarbeiter und Besucher



Die Corona-Pandemie hat vieles verändert, nicht nur in unserem Land, sondern auch in vielen Bereichen des Seniorenzentrums. Seit Anfang dieses Jahres betreiben wir nun ein eigenes Testzentrum. Damit setzen wir die Landesverordnungen für vulnerable Einrichtungen um und ermöglichen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Besucherinnen und Besuchern regelmäßige Corona-Antigen-Tests.

Es bedeutete für alle einen sehr großen Kraftakt und doch konnten wir diese außerordentliche Herausforderung dadurch bewältigen, dass sich alle einbrachten: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Bereiche (Pflege, Therapie und Verwaltung) des Seniorenzentrums und der Reha-Klinik haben neben ihren täglichen Aufgaben ihre Kraft und Zeit zum Testen und Dokumentieren investiert, Dienstpläne angepasst und zusätzliche Dienste geleistet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden ärztlich intensiv in der korrekten Testdurchführung geschult. Inzwischen kennt jeder beim Schnelltest den Ablauf, und so liegt bereits nach kurzer Zeit das Testergebnis vor. Eine entsprechende Bescheinigung wird nach dem Test ausgehändigt und mit einem negativen Ergebnis können die Gäste dann ihre Angehörigen besuchen. Für Besucherinnen und Besucher von Bethel Welzheim ist das Testzentrum während der Pandemie montags, mittwochs und freitags von 13:30 – 15:00 Uhr geöffnet.



Kneipp - Therapie in der Reha-Klinik



200

In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag von Sebastian Kneipp zum 200. Mal. - Ein besonderer Grund, sich dieses grossen Visionärs und Mitbegründers der modernen Naturheilkunde zu besinnen, denn insbesondere die naturheilkundlich erweiterte Medizin hat das Bestreben, ähnlich wie auch die geriatrische Rehabilitation, den Menschen individuell und ganzheitlich zu behandeln. Die Kneipp-Therapie mit ihren fünf Säulen, das heißt:

1. Wassertherapie
2. Bewegung,
3. Ernährung,
4. Heilpflanzen und
5. Lebensordnung

hat auch in unserer Reha-Klinik einen festen Platz.

Bekannt geworden ist Kneipp vor allem



© Foto Grebmer 1892
Mit freundlicher Genehmigung von Kneipp-Verlag GmbH

durch seine Wassertherapie, die ihm selbst in jungen Jahren aus größter Not half und die er in jahrzehntelanger Tätigkeit ständig verbesserte und anpasste, bis er sie - als sie schon längst in Wörishofen von ihm fest etabliert war - durch den Millionenbestseller "Meine Wasserkur" auch schriftlich niederlegte.

So kennen wir heute über 100 verschiedene Wasseranwendungen, bei denen das

Jahre



universelle Prinzip der Regulation und Gegenregulation genau von ihm beschrieben wurde.

Einen besonderen Wert haben die Elemente der Kneipp-Therapie in der Prävention und in der Behandlung chronischer Erkrankungen, und seine zeitlosen Ratschläge sind auch heute noch sehr zu beherzigen:

"Lebe recht vernünftig; schätze es hoch, im Sonnenlicht dein Tagwerk vollbringen zu können; verdirb nicht selbst die gute Luft, welche du einatmen kannst, und sei nicht frevelhaft gegen deinen Körper, indem du mehr von ihm verlangst, als er zu leisten vermag, oder mit anderen Worten: Handle nicht unvernünftig gegen dich selbst!"

Angehörigen-Schule online

„Die Umstellung auf Online-Veranstaltungen ist sehr gut gelungen, wir hatten viele Interessenten und konnten auch Menschen erreichen, die wahrscheinlich sonst, aufgrund der Pflegesituation, nicht gekommen wären“ sagt Anna Mücke, Organisatorin der Angehörigen-Schule Bethel Welzheim.

Noch im Oktober 2020 konnten unter den damals vorgeschriebenen Auflagen Vorträge der Angehörigen-Schule vor Ort stattfinden. Im Februar wurde dann schon der erste Vortrag online abgehalten. Im Rahmen der Digitalisierung der Telefonanlage, die bereits im Jahr 2019 erfolgte, verlief die Umstellung unkompliziert. Denn die moderne Telefonanlage stellt auch eine Plattform für Online-Veranstaltungen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Plattform ist ganz einfach und so konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell an das neue Medium gewöhnen. Natürlich musste sich auch das gesamte Team umstellen. Die Vortragenden hatten nun keine Zuhörer mehr vor sich sitzen, sondern nur die Kamera und den Bildschirm.

Die Referentin Sophia Paier aber ist überrascht von den Vorteilen:

„Da auch für mich die Online-Vorträge eine neue spannende Herausforderung waren, kann ich nun rückblickend nur positiv darüber berichten. Der Austausch untereinander war trotz digitaler Zusammenkunft sehr bereichernd. Ausserdem bringt das Online-Angebot unser Fachwissen direkt ins Wohnzimmer“.

Anna Byczek-Palfalusi hat die Online-Veranstaltungen als Referentin ähnlich erlebt:

„Ich habe die digitale Form der Angehörigen-Schule sehr positiv erlebt, auch wenn ich die Teilnehmer nicht direkt gesehen habe.

Aber durch die gestellten Fragen waren die Zuhörenden für mich dann präsent.“

Der Umstieg in die digitale Welt hatte aber nicht nur Vorzüge, wie Monika-Mann-Barei von ihrem Vortrag zu berichten weiß:

„Für mich war der Online-Vortrag auch eine neue Erfahrung. Ich persönlich finde aber den Vorort-Vortrag für die Teilnehmer und für mich als Vortragende besser, da ich sofort die Reaktionen mitbekomme und der Vortrag dadurch lebendiger und intensiver ist.“

„Das direkte Feedback und Fragen haben sicherlich nicht nur mir gefehlt“, berichtet auch Carola von der Heide-Frey nach ihrem Vortrag, „ich hoffe daher auf die Zeit der Präsenz-Vorträge und möchte dann dasselbe Thema gerne nochmals aufgreifen, um auch mehr in die Tiefe gehen zu können“.

Natürlich ist auch nicht jedes Thema für die Vermittlung über das Medium Computer geeignet.

„Wir haben in unserer Angehörigen-Schule auch ganz praktische Themen und Kurse, wie zum Beispiel Hygienetechniken am Krankenbett oder Transfers und Lagerungen eines Kranken. Diese Themen heben wir uns für Präsenzveranstaltungen auf, denn da wird immer viel praktisch geübt und ausprobiert“, sagt Anna Mücke.

Trotz der nur virtuellen Begegnungen bemerkt Sophia Paier aber:

„Das Schöne für mich ist, dass wir durch unsere Online-Vorträge weiterhin mit Menschen in Kontakt bleiben können und ihnen weiterhin wichtige Antworten und Hilfsangebote an die Hand geben können. Ausserdem erlebe ich die Vorträge als sehr bereichernd, auch um Menschen miteinander zu verbinden“.



Programm der Angehörigen-Schule ab September

PFLEGEKURSE

Einführung - Pflegebedürftig - was nun?

21.09. - 17.00 - 18.30 Uhr

Umgang mit Sturz und Schwindel

30.9. - 17.00 - 18.30 Uhr

Medikamente und Medizinprodukte im Alter richtig anwenden

8.10. - 18.15 - 19.45 Uhr

Pflegebedürftige richtig lagern und transferieren

21.10. - 17.00 - 18.30 Uhr

Vitalzeichen erkennen u. deuten;

Pflege bei Demenz

28.10. - 17.00 - 18.30 Uhr

Körperpflege und Hygiene am Krankenbett

9.11. - 18.00 - 19.30 Uhr

Welche Hilfsmittel helfen dem

Pflegebedürftigen?

23.11. - 17.00 - 18.30 Uhr

Pflegerischer Umgang mit Ausscheidungen; Folgeerkrankungen vermeiden

25.11. - 17.00 - 18.30 Uhr

Optimale Ernährung bei Erkrankungen im Alter

30.11. - 18.00 - 19.30 Uhr

Entspannungstechniken auch für Pflegenden

7.12. - 17.00 - 18.30 Uhr

VORTRÄGE

Wertschätzende Kommunikation bei Menschen mit Gedächtnisbeeinträchtigungen 3

Umgang mit Konflikten und Streit

23.9. - 18.00-19.30 Uhr

Vorsorgende Papiere, Patientenverfügung

12.10. - 19.00-20.00 Uhr

Ernährung bei Diabetes

16.11. - 18.00-19.00 Uhr

Wertschätzende Kommunikation bei Menschen mit Gedächtnisbeeinträchtigungen 4

Umgang mit herausforderndem Verhalten

02.12. - 18-19.30 Uhr

MITEINANDER

Bethel singt – Offenes Singen für Alle

Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30-19.00 h

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Jeden 1. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr

Begegnungs-Café - Für Menschen mit und ohne Demenz

Jeden 1. Montag im Monat 15.00-17.00 Uhr

Alle Veranstaltungen der Angehörigen-Schule sind **öffentlich**, das heißt für jeden zugänglich und werden **kostenfrei** angeboten.

Bitte beachten Sie: Aufgrund der Corona-Pandemie können sich aktuelle Änderungen ergeben. Die Veranstaltungen werden je nach Situation weiterhin online angeboten, oder wieder vor Ort.

Daher ist eine **vorherige Anmeldung**, telefonisch oder per E-Mail, unbedingt erforderlich.

Ihre Ansprechpartnerin:

Anna Mücke

Referentin und Organisatorin der Angehörigen-Schule

Ihr Kontakt für Fragen und Anmeldungen:

Telefon:

0 71 82 / 8 01 - 1 27

E-Mail: AngehoerigenSchuleWelzheim@BethelNet.de



Die Pflegekurse werden mit freundlicher Unterstützung der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr durchgeführt

Im Einklang mit der Schöpfung



Liebe Mitmenschen,
das ist richtig schön. Ein Telefonat. Es ist ab sofort möglich. Endlich wieder Gottesdienst! Für mich, mit den Menschen, die ich so vermisste. Die Zeit der Pandemie reduzierte vieles. Die Vorfreude ist groß. In Gedanken stehe ich im Garten des Welzheimer Seniorenzentrums und der Reha-Klinik Bethel. Um mich herum die Schönheit der Schöpfung. Die Flugsamen des Löwenzahns schwirren um mich, der Flieder aus dem Park duftet und die Menschen winken mir von den Balkonen und geöffneten Fenstern zu. Was für eine Kulisse träume ich. Das ist Gottesdienst, wie ich ihn mir wünsche. Im Einklang mit der ganzen Schöpfung. Unter dem Himmel mit Sonne und Regentropfen sowie den Vögeln, die wie Engel ihre Flügel über uns ausbreiten. Ich spüre,

in diesen Augenblicken werden die Worte von Bernhard von Clairvaux zu mir flüstern:

„Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern.
Die Bäume und die Steine werden dich Dinge lehren, die dir kein Mensch sagen wird.“

Auf die schönste Kirche der Welt! So freue ich mich auf diesen Morgen: Eine Kathedrale, die nach Erde duftet, die Spuren der Lebewesen auf dem Boden trägt, Säulen aus Bäumen, die ihre Äste wie Chorbögen schützend über uns alle spannen. Gut, dass die Spatzen und Amseln mit uns Gottesdienst feiern werden - Lieder dürfen wir als Menschen noch nicht gemeinsam singen - aber die Klänge und Töne der Schöpfung führen uns bestimmt näher an



die All-Verbundenheit mit allem Leben. Die Theologin Dr. Susanne Schröder meint, dass die ganze Welt ein Körper Gottes ist. Er tritt in jedem Ereignis in Erscheinung. Die ganze Welt besteht somit aus Wechselbeziehungen, in die Gott eingebunden ist.



Doch dann kommt alles anders. Was für ein Mai 2021. Es regnet in Strömen, hagelt und stürmt. Mein Traum geht nicht in Erfüllung. Der Garten und meine Openair-Kirche verschwinden unter einem Platzregen. Schnell planen wir um. Ein Küchenwagen wird mit Gold,

Kerzen und Rosenblättern geschmückt. Wir ziehen durch die Gänge und Flure. Lauschen auf die Regentropfen, die neues Leben verkünden. Sehen auf die kleinen Dampfschwaden am Erdboden durch die Fenster, die Wärme versprechen. Ich lese die Worte aus dem Brief an die Gemeinde in Korinth über den Wohlgeruch Christi und lasse sie lebendig werden:

„Hoffnungsduft

Die Hoffnung deines Herzens duftet mild, wie der Wind, der aus dem Tannwald kommt und eine Brise von Weite und Freiheit bringt.

Mit der Hoffnung im Herzen witterst du Frühling und Veilchen. Die Hoffnung riecht nach Sommerregen, weißt du, nach der Feuchte der Regentropfen, die auf die Erde fallen und sie riecht nach frisch gewaschener Wäsche.

Hoffnung riecht verwegen nach einem Hauch Benzin und Wind um die Nase, nach Schweiß und Haut und Lilien.

Hoffnung duftet nach Holz, wenn es gerade geschnitten ist und nach einer frisch gemähten Wiese.

Hoffnung riecht grün, sie riecht nach Blüten und Blumen, nach Liebstöckel, Löwenzahnsaft oder Thymian, nach Bergluft und nach Bodensee.

Sie riecht nach nur einem davon oder nach allem.

Die Hoffnung riecht fein und kaum wahrnehmbar nach Morgentau und manchmal wild nach Seeluft, überwältigend nach Rosen und frisch nach Zitronenmelisse.

Sie riecht wunderschön nach Holunder und Kirschblüten. Manchmal, bei Hunger, riecht die Hoffnung nach Brathähnchen und Linsen mit Spätzle und Erdbeeren und Zimt.

In kalten Tagen und im Alltagstrott riecht die Hoffnung nach Sonnencreme und Zuckerwatte und Flieder. In Heimwehtagen nach Omas Hefezopf und Butterkuchen. Und du schnupperst sie mit dem Herzen in der Umarmung eines Kindes.“

Und nun lassen wir die Hoffnung über uns rieseln und in unseren Haaren und auf unserer Haut duften. Die Bewohnerinnen und Bewohner in den Zimmern und Räumen streuen sich aus kleinen Tütchen Rosen- und Blütenblätter auf den Körper. Dazu spielt das Lied von Hildegard Knef :

"Für mich soll's rote Rosen regnen
Mir sollten sämtliche Wunder begegnen
Die Welt sollte sich umgestalten

Und ihre Sorgen für sich behalten



Und später, sagte ich noch

Ich möchte verstehen, viel sehen, erfahren, bewahren. Und später, sagte ich noch: Ich möchte nicht allein sein und doch frei sein

Für mich soll's rote Rosen regnen
Mir sollten sämtliche Wunder begegnen. Das Glück sollte sich sanft verhalten. Es soll mein Schicksal mit Liebe verwalten

Für mich soll's rote Rosen regnen
Mir sollten ganz neue Wunder begegnen
Mich fern vom Alten neu entfalten

Von dem, was erwartet, das meiste halten
Ich will, ich will.“

Auch ich will, dass meine Hoffnungen sich erfüllen, nach einer neuen Welt, in der wir wieder miteinander singen, uns umarmen, Nähe leben und tanzen und feiern.

Eine Welt, die aus der Corona-Zeit viel gelernt hat und sich in Liebe, Respekt und Schönheit entfaltet. In der uns bewusst ist, wie wertvoll die Schöpfung und der Einklang damit ist, dass wir alle miteinander verbunden und aufeinander bezogen leben. In der Menschlichkeit, Geschwisterlichkeit, gegenseitige Teilhabe und das Teilen zum Zentrum des Handelns und jedes Augenblicks werden. „Wenn ein Schmetterling in Brasilien mit seinen Flügeln flattert, dann kann das einen Wirbelsturm in New York auslösen.“



Und die flatternden Rosenblätter - aus den Händen von Altgewordenen - können einen Wirbelsturm der Liebe entfesseln.

Gott segne Sie.

Es grüßt herzlich
aus dem Welzheimer Wald,

Prädikant Martin Becker